



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Metz,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Ilvesheimerinnen und Ilvesheimer,

der Haushaltsplan 2023 ist solide finanziert und berücksichtigt alle denkbaren Risiken, die sich aufgrund der aktuellen Weltlage ergeben haben. Die Preissteigerungen, die sich aktuell sich zur Zeit auf nahezu alle Güter und Dienstleistungen erstrecken, wurden nicht nur für das Haushaltsjahr 2023, sondern im gesamten Finanzplanungszeitraum bis 2026 eingepreist.

Und dies wirkt sich aus: allein die Aufwendungen für Energie und Wärme wurden im Vergleich zum Vorjahr um über 670.000 € höher veranschlagt. Und auch die höheren Baupreise und die gestiegenen Zinsen sind berücksichtigt.

Dennoch kann im Ergebnishaushalt 2023 mit einem positiven Ergebnis von 160.000 € gerechnet werden.

Und auch sonst kann aus Sicht der Freien Wähler positiv in die Zukunft geschaut werden.

Denn die Beschäftigtenzahlen in Deutschland sind nach wie vor sehr hoch, das Steueraufkommen steigt trotz aller Krisen weiter und inzwischen gehen die Analysten auch nicht mehr damit, dass es zur befürchteten Rezession kommen wird.



Und wir gehen auch nicht davon aus, dass sich das Worst-Case-Szenario, das im Haushalt bis 2026 abgebildet ist, realisieren wird.

Aus den folgenden Gründen:

Die steigenden Zinsen werden – wie es in der Vergangenheit immer der Fall war – dazu führen, dass die überhitzte Baukonjunktur abkühlt. Die Auftragslage wird zurückgehen und die Baupreise werden sinken. Teilweise kann man dies jetzt schon feststellen.

Und die Preise für Energie und Wärme fallen bereits seit geraumer Zeit wieder und werden dies aller Voraussicht nach mit dem Ausbau der Liefermöglichkeiten sowie der regenerativen Energieversorgung weiter tun.

Positiv stimmt uns auch, dass trotz des angenommenen Worst-Case-Szenarios bis 2025 davon ausgegangen werden kann, dass **Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit** erwirtschaftet werden.

Diese Überschüsse fließen nicht in den laufenden Betrieb, sondern sie erhöhen den Eigenanteil bei der Finanzierung unserer Zukunftsinvestitionen.

Wir Freien Wähler haben in diesem Jahr ganz bewusst darauf verzichtet, Anträge zum Haushalt zu stellen. Denn es gibt bereits genug dringliche Themen, die zwar durch Beschlüsse in die Wege geleitet, aber noch nicht vollständig umgesetzt sind. Teils wurde auch noch nicht einmal damit begonnen.



Solch ein wichtiges Zukunftsthema, das keinen Aufschub duldet, ist der **Wohnungsbau** in unserer Gemeinde.

Der Wohnungsmarkt ist leergefegt und wir sehen die Gefahr, dass mehr und mehr junge Menschen, die einen eigenen Haushalt gründen wollen, aus Ilvesheim mangels Wohnungen wegziehen müssen.

Deswegen ist es dringend geboten, dass die Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats beginnend in diesem Jahr Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Und der erste Schritt sollte aus Sicht der Freien Wähler ein Bebauungsplan für die „Sichelkrümme“ sein. Denn hier können in einem überschaubaren Zeitraum zahlreiche Wohnungen geschaffen werden.

Außerdem müssen Verwaltung und Gemeinderat zeitnah Überlegungen anstellen, wie in der „Sichelkrümme“ in Anbetracht hoher Grundstückpreise und Baukosten sowie steigender Zinsen günstiger Wohnraum gerade auch für nicht gut situierte Ilvesheimerinnen und Ilvesheimer geschaffen werden kann.

Ein weiteres Thema:

Seit fünfzehn Jahren sprechen wir nun über die Umsetzung der **Neukonzeption für unsere beiden Friedhöfe**, aber, wenn man von den gärtnergepflegten Grabfeldern absieht, sind nicht wirklich Verbesserungen eingetreten – im Gegenteil.

Ich erspare mir, erneut aufzuzählen, wie viele Anläufe es schon gegeben hat, das Konzept voranzubringen und umzusetzen.

Keiner davon war erfolgreich....



Vielleicht kommt ja nächste Woche in der Verwaltungsausschusssitzung endlich ein wenig Schwung in die Thematik, denn seit gestern wissen wir, dass das Thema Friedhöfe dort behandelt wird. Hoffentlich wird dann nicht wieder nur darüber geredet.

Bei vielen Ilvesheimerinnen und Ilvesheimern löst dies mittlerweile nur noch Kopfschütteln aus.

Es ist nun endlich an der Zeit: Wir dürfen über die Neukonzeption der Friedhöfe nicht länger nur reden, wir müssen sie nun endlich auch umsetzen!

Noch ein Thema mit Handlungsbedarf ist die **Schloßstraße**.

Es ist unabdingbar, nun zeitnah alle Betroffenen an einen Tisch zu holen, damit Überlegungen angestellt werden können, wie eine Umgestaltung, Attraktivierung und Verkehrsberuhigung der Schloßstraße nach dem Bau von L 597 und Ladenburger Neckarbrücke aussehen könnte.

Bereits im Haushalt 2021 waren aufgrund unseres Antrags Mittel hierfür zur Verfügung gestanden.

Nun wurden die Mittel zum dritten Mal veranschlagt und aus unserer Sicht müssen diese in diesem Jahr nun unbedingt auch genutzt werden.

Denn wenn man berücksichtigt, wie langwierig solche Prozesse sind, ist es bis zur Verkehrsfreigabe der L 597 im Frühjahr 2026 nicht mehr lange hin und der Handlungsbedarf, was die Schloßstraße angeht, ist aus unserer Sicht schon heute groß.

Deswegen erwarten wir, dass die Verwaltung im Frühjahr oder spätestens Sommer, alle betroffenen Akteure erstmals an einen Tisch holt.



Zum ersten Mal ist der Bau des ersten Bauabschnitts für das **Kombibad** in einer mittelfristigen Finanzplanung vollständig abgebildet.

Damit wird ab 2024 unser Antrag umgesetzt, mit dem Bau des Kombibads zu beginnen, wenn der Umbau und die Erweiterung der Mehrzweckhalle abgeschlossen sind. Somit ist der Weg bereitet, dass ein Ilvesheim ohne öffentlichen Badebetrieb nur eine kurze Episode bleiben wird. Und das ist gut so!

Dringend erforderlich ist aber eine fortgeschriebene Kostenberechnung für das Kombibad, die nicht nur die Preisentwicklungen in der Bauwirtschaft, sondern insbesondere auch die weitgehende Umstellung der Wärme- und Energieversorgung des Bads auf regenerative berücksichtigt.

Nicht nur beim Kombibad, auch bei nahezu allen anderen werden **der Klimaschutz und die Energieversorgung** eine zentrale Rolle spielen.

Bei allen eigenen Projekten und Maßnahmen wurde schon bisher und wird auch künftig auf Klimateffizienz und Ressourcenschonung geachtet werden.

Vielleicht haben Sie es bemerkt: die Themen, die ich gerade angesprochen habe, waren exakt dieselben wie bei unserer Stellungnahme zum Haushalt 2022. Und ich habe auch keines weggelassen.

Und genau aus diesem Grund haben wir auch keine neuen Anträge zum Haushalt 2023 gestellt. Denn Gemeinderat und Verwaltung haben sich



bereits genug wichtige und zukunftsweisende Themen vorgenommen, die nun auch mit Nachdruck angegangen und umgesetzt werden müssen!

Die Freien Wähler danken Klaus Hering und seinem Team für die Erarbeitung des Haushalts und die zahlreichen ergänzenden Informationen und erläuternden Unterlagen.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 sowie der Finanzplanung bis 2026 zu!